

# **Der sechsfache Segen nach Abschluss der 70. Jahrwoche**

Daniel 9,24

**Roy A. Huebner**

© SoundWords, online seit: 24.11.2005, aktualisiert: 10.01.2021

© SoundWords 2000–2022. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind nicht gestattet. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

**Leitvers:** Daniel 9,24

**Dan 9,24:** Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um die *Übertretung zum Abschluss zu bringen* und *den Sünden ein Ende zu machen*, und die *Ungerechtigkeit zu sühnen* und eine *ewige Gerechtigkeit einzuführen*, und *Gesicht und Propheten zu versiegeln*, und *ein Allerheiligstes zu salben*.

## Der sechsfache Segen

Siebzig Wochen müssen vollendet werden, bevor der sechsfache Segen von Daniel 9,24 auf Israel als Nation kommen kann. Der Befreier wird die Gottlosigkeit von Jakob wegwenden und „ganz Israel“ wird errettet werden (Röm 11,26), die Rebellen werden hinausgereinigt werden (Hes 20), so werden nur die Gerechten übrigbleiben (Jes 60,21). Diese Reinigung wird buchstäblich während der 75 Tage Zwischenperiode zwischen dem 1260. und 1335. Tag stattfinden. Christus war nicht nur gestorben, um die zerstreuten Kinder Gottes in eins zu versammeln, sondern Er starb auch für jene Nation (Joh 11,51.52). „Jesus Christus wurde Diener der Beschneidung für die Wahrheit Gottes, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen“ (Röm 15,8). Es gibt in der Tat eine Zukunft für die Nation Israel als solche. Es wird eine Zeit geben, in der die Nation Israel nur aus solchen besteht, die unter dem Schutz des Blutes stehen – sie werden unter dem Neuen Bund sein (Jer 30,33; Heb 10,16; 8,10).

Die Prophezeiung von Daniel 9,24 beschäftigt sich mit dem Ergebnis des Werkes Christi, wie es die Nation als solche in ihren Segen bringt. Natürlich wird jeder Einzelne wissen, dass seine Sünden vergeben sind.

### „Die Übertretung zum Abschluss bringen“

Die traditionelle Sichtweise ist hier die, dass der Ausdruck „die Übertretung zum Abschluss bringen“ sich auf die Versöhnung bezieht, die, wie man annimmt, in der Mitte der siebzigsten Woche stattfand. Auf der anderen Seite denkt P. Mauro, dass Matthäus 23,32 „eine Erklärung ist, dass die Stunde gekommen war, für sie die Übertretung zu beenden“, das heißt den Herrn zu kreuzigen. Beide Sichtweisen zeigen an, dass die Aussagen der Schrift nicht wahrgenommen werden. Siebzig Wochen waren abgemessen, um „die Übertretung abzuschließen“. Eigentlich sagen unsere Brüder: Nein, so nicht! Nur neunundsechzigeinhalb Wochen waren notwendig, die Übertretung abzuschließen. Ich glaube, dass siebzig Wochen notwendig sind, weil die Schrift es ausdrücklich so sagt (Dan 9,24). Das gilt auch für ihre Aussagen über die anderen fünf Ausdrücke, die auch siebzig Wochen benötigen. Lasst uns nun zu einer anderen Widerlegung dieser Irrtümer gehen, nämlich, dass nach der Kreuzigung die Übertretung von Daniels Volk weiterging.

1. Thessalonicher 2,15.16 („indem sie uns wehren, zu den Nationen zu reden, auf dass sie errettet werden, damit sie ihre Sünden allezeit vollmachen“) zeigt, dass die Juden Jahre später immer noch ihr Maß voll machten, nachdem der Herr gestorben war. Das heißt: Wenn die siebzig Wochen alle miteinander verbunden wären (wie man meint), dann stellen wir fest, dass es eine Tatsache ist, dass die Übertretung nach Abschluss der 70 Wochen immer noch weiterging.

Es war eine sehr böse Sache, ihren Messias zu kreuzigen. Er sagte: „Wenn diese Dinge an dem grünen Baum getan werden, was wird an dem dünnen geschehen?“ (Lk 23,31). Das heißt, wenn sie ihren Messias in der Jugendzeit ihres Abweichens kreuzigten, was würden sie dann tun, wenn diese Zeit schon weit fortgeschritten war? Was werden sie zu ihrem Verbrechen hinzufügen, um ihr Maß voll zu machen? Die Fülle des Götzendienstes wird von ihnen Besitz ergreifen (Mt 12,43-45) und sie werden einen anderen in seinem Namen aufnehmen (Joh 5,43), den Antichrist.

Aber schließlich wird Christus alle Rebellen aus Israel wegreinigen (Hes 20,33-38) und die Gottlosigkeit von Jakob abwenden. Und so wird „ganz Israel“ errettet werden (Röm 11,26). Sie werden alle gerecht sein (Jes 60,21). Und Gott wird einen neuen Bund mit ihnen machen (Heb 8,10-13). So wird die Übertretung abgeschlossen werden, wenn die siebzigste zukünftige Woche beendet ist und der Messias über Israel regiert, über ein Israel, das gereinigt und rein ist. E.J. Young wundert sich, wie wir sagen können, dass die Übertretung abgeschlossen wird, wenn wir doch daran glauben, dass es Sünde im Tausendjährigen Reich geben wird. Die Antwort ist, dass wir von dem reden, wovon auch Daniel 9,24 redet, nämlich, „dein Volk und deine heilige Stadt“; E.J. Young erweitert Daniel 9,24 über das hinaus. Deswegen bringt er eine Schwierigkeit herein, die dort gar nicht steht.

### **„Den Sünden ein Ende machen“**

Auch hier wird behauptet, dass dies in der Mitte der Woche (neunundsechzigeinhalb) geschehen ist. P. Mauro behauptet, dass Hebräer 1,3 diese Angelegenheit regelt.

Kein vernünftiger Gläubiger leugnet, dass Christus unsere Sünden an seinem Leib auf dem Holz während der drei Stunden der Finsternis getragen hat. „Den Sünden ein Ende zu machen“ bezieht sich allerdings nicht auf diese Handlung. Der Ausdruck bezieht sich auf die Anwendung dieses Werkes auf die Nation Israels an einen kommenden Tag, nach den Regierungswegen Gottes, wenn der Befreier aus ihnen kommen wird und die Gottlosigkeit von Jakob wenden wird (Röm 11,26). Unter dem Neuen Bund wird ihrer Sünden und Ungerechtigkeiten nicht mehr gedacht werden (Heb 8,12). Der Tod Christi hat etwas in sich, das eine besondere Beziehung auf Israel hat. Johannes 11,52 sagt ausdrücklich, dass Er für die Nation gestorben ist. Es gibt einen besonderen nationalen Segen, den Israel als Konsequenz auf das vergossene Blut des Neuen Bundes empfangen wird. Der bedingungslose Bund mit Abraham (der nicht durch den Bedingungsbund des Gesetzes aufgehoben werden konnte – Gal 3) wird in dem Neuen Bund verwirklicht werden, der ebenfalls bedingungslos ist.

Nebenbei, Römer 11,27.28 bezieht sich auf Israel. Geistliche Alchemie kann nicht einfach „Jakob“ in die Bedeutung „die Gemeinde“ ummünzen. Römer 11,27 sagt: „... wenn ich ihre Sünden weggetan haben werde.“ Das ist der Zeitpunkt, wenn der Herr nach Daniel 9,24 „den Sünden ein Ende machen“ wird. Nicht neunundsechzigeinhalb, sondern siebzig Wochen sind notwendig für die Erfüllung.

Sacharja 13,1 stimmt mit Römer 11,27.28 und Daniel 9,24 überein: „An jenem Tag wird eine Quelle geöffnet sein für das Haus Davids und die Bewohner von Jerusalem für Sünde und

Unreinheit.“ Das wird der große Versöhnungstag am 1330. Tag sein, fünf Tage bevor das Fest der Laubhütten am 1335. Tag von der Mitte der Woche an stattfinden wird. [Die Sammlung aller Stämme ist die Antwort auf die Posaunen (siehe 3Mo 23) am 1320. Tag].

## „Die Ungerechtigkeit sühnen“

In einer Fußnote zu dem Ausdruck „um Sühnung für Ungerechtigkeit zu machen“, die wir in J.N. Darbys Übersetzung finden, lesen wir: „Oder *vergeben*, siehe Psalm 78,38.“

Die traditionelle Sichtweise bezieht diesen Ausdruck auf die Versöhnung. Und P. Mauro denkt, dass Römer 5,8-10 und Kolosser 1,20-22 anwendbar sind. E.J. Young sagt: „Es ist allgemeine Ungerechtigkeit.“

Jesaja 40,2 stimmt mit Daniel 9,24 überein: „Sprich zu dem Herzen von Jerusalem und rufe ihr zu, dass die Zeit ihres Leidens vollendet ist, dass ihre Unrichtigkeit gesühnt ist; denn sie hat aus der Hand des Herrn doppelt für alle ihre Sünden empfangen.“ War die Ungerechtigkeit Jerusalems vergeben, als der Herr starb? In der Tat nicht. War sie dreieinhalb Jahre später vergeben? Sicherlich nicht. Später noch finden wir Jerusalem immer noch Matthäus 22,6 erfüllen. Wir finden, dass die Juden ihr Maß voll machen (1Thes 2,15.16), wie wir das auch durch die ganze Apostelgeschichte hindurch sehen. Dann im Jahre 70 n.Chr. geschah die Zerstörung Jerusalems. So zeigt Jesaja 40,2, dass die Vergebung der Ungerechtigkeit immer noch erfüllt werden muss. Sie hat mit den Regierungswegen Gottes mit Israel zu tun.

## „Eine ewige Gerechtigkeit einführen“

„Die traditionelle Sichtweise“, sagt O.T. Allis, „ist, dass für die Erlösten eine ewige Gerechtigkeit durch Christi Gehorsam und Bewahrung des Gesetzes Gottes geliefert wurde.“ Das mag akzeptable Theologie für Bundestheologen sein, aber es ist nicht biblische Wahrheit. Es ist ein mangelhafter Blick auf das Werk Christi. E.J. Young sagt: „Es ist die Gerechtigkeit Gottes. Es ist ein Zustand, recht zu sein mit Gott.“ Das ist eine extrem arme Lehre über die Gerechtigkeit Gottes. P. Mauro sagt: „Christus brachte es hinein durch sein Opfer (Röm 3,21-26). Das dauert immer an; und das ist, was betont wird in der Prophezeiung.“

Nun, die gerechte Grundlage allen Segens ist durch das Werk am Kreuz gelegt worden, aber es ist ein Fehler, zu sagen, dass die Gerechtigkeit, von der hier gesprochen wird, eingeführt wurde. Es gibt in dieser Verbindung drei Dinge zu bemerken in Bezug auf Gerechtigkeit:

1. Heute regiert Gnade durch Gerechtigkeit (Röm 5,21). Gnade kann nur gezeigt werden, weil eine gerechte Grundlage gelegt wurde. Aber Gerechtigkeit regierte nicht, *Gnade regiert*.
2. Während des Tausendjährigen Reiches wird *Gerechtigkeit herrschen*, wenn die Sonne der Gerechtigkeit erscheint (Mal 4,2), und Jerusalem wird bekannt sein als Stadt der Gerechtigkeit (Jes 1,26). Das ist die Zeit, „wenn deine Gerichte auf der Erde sind, die Bewohner der Welt Gerechtigkeit lernen werden“ (Jes 26,9). Siehe auch Psalm 9,8;

96,13; Apostelgeschichte 17,31; Hebräer 1,8, Psalm 110,2.

3. In dem ewigen Zustand wird *Gerechtigkeit wohnen* (2Pet 3,13). Sie wird dann nicht herrschen, weil es keinen Widerstand gegen Gerechtigkeit mehr gibt. Sie wird dann wohnen, es wird ihr charakterisierender Zustand sein.

Warum bleiben die Ausleger nicht bei dem, was dort steht – „dein Volk und deine Stadt“? Ewige Gerechtigkeit wird für Israel und Jerusalem gebracht werden, auf die sich die Prophezeiung bezieht, wenn die ganze Nation gerettet wird (Röm 11,26). Jesaja 60,21 sagt: „Dein Volk wird ganz gerecht sein.“ (Natürlich, alle Rebellen werden vorher hinausgereinigt sein; Hes 20.) Das gilt nicht für Nationen. Und dann wird Israel das Zentrum der gerechten Regierung Gottes sein. Und diese Gerechtigkeit wird bis in den ewigen Zustand dauern.

Beachte genau: Die Anwendung der Prophezeiung ist auf „dein Volk und deine Stadt“:

- **Dan 9,24:** „Siebzig Wochen sind über *dein Volk* und über *deine heilige Stadt* bestimmt, um eine ewige Gerechtigkeit einzuführen.“
- **Jes 1,24-28:** „Darum spricht der Herr, der HERR der Heerscharen, der Mächtige Israels: Ha! Ich werde mich letzen an meinen Widersachern und Rache nehmen an meinen Feinden. Und ich werde meine Hand gegen dich wenden, und werde deine Schlacken ausschmelzen wie mit Laugensalz und hinwegschaffen all dein Blei. Und ich werde deine Richter wiederherstellen wie zuerst, und deine Räte wie im Anfang. Danach wird man dich nennen: *Stadt der Gerechtigkeit*, treue Stadt. *Zion wird erlöst werden durch Gericht*, und seine Rückkehrenden durch Gerechtigkeit. Aber Zerschmetterung der Übertreter und der Sünder allzumal; und die den HERRN verlassen, werden untergehen.“
- **Jer 23,5.6:** „Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da ich dem David einen gerechten Spross erwecken werde; und er wird als König regieren und verständig handeln, und Recht und Gerechtigkeit üben im *Lande*. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und *Israel* in Sicherheit wohnen; und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Jehova, unsere Gerechtigkeit.“

## „Gesicht und Propheten versiegeln“

Einige denken, dass dies bedeutet, dass Christi Leben, Tod und Auferstehung die Prophezeiung bestätige. Salmon sagt, es bezieht sich wahrscheinlich auf die geheimnisvolle Blindheit, die über Israel kam. So auch Mauro, der Jesaja 6,10 und Matthäus 13,14.15 anführt. Young sagt, es bedeute, dass die Funktion der Prophezeiung zu Ende war. Als unser Herr kam, so behauptet er, gab es nicht länger eine Notwendigkeit für prophetische Offenbarung in dem Sinn, wie wir sie im Alten Testament haben.

Lasst uns zuerst Youngs Irrtum betrachten. Daniel 9,26 spricht prophetisch von der

Zerstörung Jerusalems. So auch Matthäus 22,7. Das Alte Testament spricht viel von dem „Tag des Herrn“. So auch 2. Petrus 3,10. Die Offenbarung ist sicherlich apokalyptisch. 2. Thessalonicher 1 und 2 sind prophetisch. Daher ist Youngs Bemerkung reine Behauptung.

Es ist nicht eine Frage bezüglich der Bestätigung einer Prophezeiung durch den Herrn. Es gibt vieles, was das schon getan hat. Weder Jesaja 6,10 noch Matthäus 13; 14 oder 15 haben irgendeinen Bezug auf dieses Thema. Das Ziel der Prophezeiungen des Alten Testamentes sind nicht allein die Leiden des Messias, sondern die Leiden und die Herrlichkeit (Lk 24,26). Die Herrlichkeit ist doch nicht offenbar. Christus ist noch nicht offenbar. Aber Er wird es sein, und wir mit Ihm (Kol 3,4). Wem werden Christus und wir offenbar werden? Wir werden mit Ihm erscheinen und der Welt offenbar werden, wenn Er in der Macht seines Reiches kommt. Dann wird diese Herrlichkeit offenbart. Dann, wenn seine Gerichte auf der Erde sind, werden Visionen und Propheten versiegelt. Dann werden die alttestamentlichen Visionen und die Propheten öffentlich gerechtfertigt werden; siehe Jeremia 33,14-16. Daniels Volk und Jerusalem werden dann den Platz haben, von dem die Visionen und die Propheten gesprochen haben.

### „Ein Allerheiligstes salben“

O.T. Allis sagt, dass die traditionelle Sichtweise hier ist, dass dieses entweder Bezug hat auf eine Person, in jenem Falle kann es das Herabkommen des Heiligen Geistes sein oder ein Platz; in diesem Falle bedeutete es den Eingang Christi in den Himmel (Heb 9,12).

Salmon sagt: „Ich verstehe Christus selbst als das ‚Allerheiligste‘.“ So auch Young, der sagt, es beziehe sich auf die Salbung Christi durch den Heiligen Geist. Einige, sagte er, beziehen es auf das himmlische Jerusalem (Off 21,1-27).

Jemand anders schrieb (Hinweis: für die hebräischen Worte ist ein hebräischer Font erforderlich!):

Ich kann nicht sehen, dass eine Person im Alten Testament ~yvi(d, „q,“) vd [Allerheiligstes] genannt wird (Dan 9,24); Dinge wohl, wo sie charakteristisch beschrieben werden. Der innerste Teil des Heiligtums wird zu Recht ~yvi(d, „Q'h; vd [das Allerheiligste] (2Mo 26,33) genannt. In Hesekiel 45,3 wird das Heiligtum „Allerheiligstes“ ohne Artikel genannt. Denn der Prophet schreibt dort von dem Allerheiligsten, nicht von dem Heiligtum und den allerheiligsten Ort, wie die Authorized Version es darstellt. Durch diese Gleichsetzung von Heiligtum und Allerheiligsten durch Hesekiel in Kapitel 45,3 wird deutlich, dass Daniel die Antwort des Engels bezüglich der Salbung eines Allerheiligsten als Antwort auf seine Frage bezüglich des verwüsteten Heiligtums in Vers 17 betrachten musste: „Siebzig Jahrwochen sind deinem Volk bestimmt und deiner Stadt.“ Am Ende davon wird das Heiligtum gesalbt werden. Ich glaube schon, dass die Authorized Version den Sinn angibt, obwohl die artikellose Form nicht der gewöhnliche Weg ist, wenn das Haus beschrieben wird. So stimme ich auch mit Dr. Puseys Ansicht nicht überein. Der Kontext führt mich dahin zu akzeptieren, dass die Authorized Version korrekt ist, wenn sie hier Heiligtum bringt und nicht Messias.<sup>1</sup>

Christus ist natürlich nicht das Allerheiligste. Er ist allerdings der Diener des „Heiligtums“ oder

des „heiligen Ortes“ (Heb 8,2). Im Bild der Stiftshütte wird Er vorgebildet als die Bundeslade, die im Allerheiligsten war.

Der Tempel von Hesekeil 40–48 wird gebaut werden. Er wird nicht in der siebzigsten Woche gebaut werden, da aber das Allerheiligste gesalbt werden wird, ist damit bewiesen, dass die sechs Segnungen nicht in der siebzigsten Woche geschehen.

Die Schechina wird an jenem Tag zurückkehren (Hes 43,1-7). Moralisch wird der Tempel des Tausendjährigen Reiches dasselbe aussagen wie Salomos Tempel und der kleinere Tempel, der in Esras Tagen gebaut wurde; siehe Haggai 2,9 in der Übersetzung von J.N. Darby „die späte Herrlichkeit dieses Hauses“. Die späte Herrlichkeit ist die Herrlichkeit des Tausendjährigen Reiches.

---

Aus dem Buch *Daniel's 70 Weeks And The Revival Of The Roman Empire*, S. 45–46

## **Anmerkungen**

[1] *Bible Treasury*, Bd. 12, S. 368.